

# König Fußball als starke Konkurrenz

## Festmeile während WM-Spiel wie leergefegt

**Bühl-Vimbuch** (jure). „Ich hoffe, die Straße bleibt trocken“, mit diesem doppeldeutigen Satz in Richtung Petrus und vor allem zu OB Hubert Schnurr gewandt überreichte Ortsvorsteher Manuel Royal den Holzhammer an das Stadtoberhaupt. Schnurr schlug routiniert einmal zu und der Hahn saß. Es spritzte nicht, wollte aber auch nicht so recht fließen. „Immerhin kommt bei uns Schaum, wohingegen in Balzhofen auch mal nur Wasser fließt“, frotzelten die umstehenden Besucher.

Dabei hatte sich Manuel Royal ein richtig volles Glas gewünscht, um mit den Verantwortlichen des Festes auf ihren vorbildlichen Einsatz anstoßen zu

können. „Unsere Vorbereitungstreffen waren immer recht trocken“, meinte er und sammelte Vertreter von Pfarrgemeinde, Vereinen, Feuerwehr und Politik um sich, um mit ihnen auf ein erfolgreiches Fest anzustoßen. „Es ist uns gelungen, ein tolles Angebot zu präsentieren“, hoffte er auf eine volle Festmeile, während der Musikverein Vimbuch mit flotter Blasmusik den Fassanstich umrahmte. Sein Dank galt auch allen, die über die beiden Tagen hinter den Ständen dafür sorgten, dass sich die Gäste in Vimbuch wohlfühlten.

Die Rahmenbedingungen für das Dorffest in der Vimbucher Ortsmitte waren gut. Bestes Wetter, Vereine mit kreativen Angeboten, Blas- und Tanzmusik sowie „Public Viewing“ erwartete die Besucher, so dass jeder auf seine Kosten kam. Für Familien hatten die Vereine gemeinsam wieder ein Familienspiel entwickelt, bei dem es galt, an einzelnen Stationen Aufgaben zu lösen. Bei den Sodbachschlorben hatten die Jugendguggis ein Messgerät in der Hand, um den lautesten Ton aus Posaune oder Trompete zu messen. Bei der Feuerwehr musste ein

### Vimbucher Dorffest mit tollen Rahmenbedingungen



DER MUSIKVEREIN VIMBUCH umrahmte mit flotter Blasmusik die Festeröffnung.



FASSANSTICH: Oberbürgermeister Hubert Schnurr brauchte nur einen Schlag und stieß anschließend mit den zahlreichen Gästen auf die Festeröffnung an.  
Fotos: Feuerer

Schlauch mit dem Wasserstrahl durch ein kleines Labyrinth gezirkelt werden und auch beim Sportverein war Treffsicherheit mit dem Ball gefragt. Harte Nüsse galt es beim Obst- und Gartenbauverein zu „knacken“. In Socken verteilte Nussarten mussten durch Fühlen zugeordnet werden.

Abwechslungsreich war auch das Speiseangebot in diesem Jahr, das sich von Schwarzwald-Tapas über Flanksteak-Sandwiches bis hin zu „Maffeln“ sowie Wurstsalat im Krug erstreckte. Entsprechend dem derzeitigen Bürgertrend, lockten auch einige Stände mit fantasievoll gefüllten Burgern.

Idyllisch präsentierte sich das Areal der Sodbachschlorben, die quasi am

„Sandbachstrand“ zu ihren Wettkämpfen einluden. Am Samstagabend fand das Narren-Elfmeter-Turnier statt. Elf Mannschaften stellten sich der Herausforderung und versuchten die Bälle

### Programm mit viel Abwechslung

reinzuknallen. So mancher schoss so scharf und gekonnt, dass schon gewitzelt wurde, wer hier denn besser ist, die deutsche Elf oder die Narren.

Apropos närrisch – mit diesem Wort ließ sich bis zur Halbzeitpause der Gemütszustand so mancher Fans beschrei-

ben, die haareraufend das nervenaufreibende Spiel verfolgten. Bei der Feuerwehr wie auch bei Feurio Vimbi standen Großleinwände, um das Spiel gegen Schweden zu verfolgen. Und auch beim Gesangsverein wurde das Spiel übertragen.

Wen das sportliche WM-Spektakel nicht interessierte, ließ sich mit Blasmusik verwöhnen. König Fußball regierte und gewann auch das Match gegen das Vimbier Dorffest. Trotz „Public Viewing“, musste für Samstag festgestellt werden, dass die Besucherzahlen überschaubar blieben. Während der 90 Minuten waren die Straßen wie leergefegt und auch nach dem Spiel hielt sich die Zahl der Festbesucher in Grenzen.